
NETZWERK FILM BILDUNG BERLIN

Grundausrüstung für die Filmbildung in Schulen und Bildungsinstitutionen

Für die rezeptive Filmarbeit

Rezeptionsorientierte Filmarbeit stellt das (gemeinsame) Erleben filmischer Werke in den Fokus. Um Schüler:innen in der Schule Filme zugänglich zu machen, wird ein Raum benötigt, der den Eigenschaften und Besonderheiten des Mediums Film gerecht wird. Auf diese Weise kann filmische Erfahrung ermöglicht und Kinoatmosphäre spürbar werden.

Ausstattung im Klassenzimmer

- Videoabspielgerät: Smartboard oder Beamer mit HDMI-Anschluss für Laptop/PC/Tablet (ggf. mit Adapter)
- ggf. Tonausgabegerät/Lautsprecherboxen
- für Streaming: Internetzugang mit Zugangsberechtigung für Streamingseiten/Videoplattformen
- für Abspielen von DVD/Blu-ray: DVD/Blu-ray-Abspielgerät oder Laufwerk mit notwendiger Software (z.B. VLC-Player oder für Blu-ray Leawo Blu-ray Player)
- Leinwand, weiße Tafel oder freie, weiße Wand
- Abdunkelung
- flexible Bestuhlung

Variante

- Einrichtung eines Vorführraums in der Schule, der die oben genannten Kriterien erfüllt und von Klassen „gebucht“ werden kann (bspw. Aula)

Für die praktische Filmarbeit

Filmen ist Teamarbeit. Ideal ist eine Gruppengröße von vier Teammitglieder pro Film-Set. Wenn nicht ausreichend Film-Sets zur Verfügung stehen, kann man die Gruppen auch nacheinander drehen lassen.

Smartphone, Tablet, DSLR oder Videokamera?

Für kleinere Filmprojekte reicht es, wenn die Schüler:innen mit ihren Smartphones filmen und schneiden. Eine gute Alternative sind iPads. Sie sind sehr robust, die Arbeitsfläche zum Schneiden ist größer und zudem ist die Schnittsoftware iMovie installiert. Es empfiehlt sich die Verwendung von Stativen mit Smartphone- oder Tablet-Stativen mit Smartphone- oder Tablet-Halterung, damit die Clips nicht verwackeln. Für einen WP-Kurs Film oder eine Film-AG in der Sek I lohnt es sich, preisgünstige Markencamcorder zu kaufen. Von der Filmqualität sind die Camcorder nicht unbedingt besser als Smartphones aber sie sind leichter zu bedienen. Außerdem ist die Speicherung des gefilmten Materials gewährleistet und zudem wird sichergestellt, dass keine Clips in den

sozialen Netzwerken landen, wenn sie auf einer SD-Karte gesichert werden. Für anspruchsvolle Filmprojekte lohnt sich die Anschaffung einer Spiegelreflex-Kamera oder einer (semi-)professionelle Videokamera. Diese haben den Vorteil, dass sie eine sehr gute Bildqualität bieten, einen integrierten Mikrofon-Eingang zum Anschluss eines externen Richtmikrofons haben und auch anspruchsvolleres Filmen wie manuelles Schärfziehen ermöglichen.

Kamera

- für einfache Übungen: Smartphone, Tablet oder Camcorder (Camcorder von Markenherstellern wie Panasonic gibt es bereits günstig ab ca. 400 €, diese haben aber keinen Eingang für ein externes Mikrofon)
- für fortgeschrittene Arbeiten: Spiegelreflexkamera mit Videofunktion (z. B. Canon EOS 700D) oder (semi-)professionelle Videokamera z.B. von Canon (z.B. Canon XA) oder Nikon; ausreichend sind Kameras in HD-Qualität
- externer Bildschirm und Anschlusskabel, z.B. von Feelworld ab ca. 100€ (um die Verantwortung für Bildausschnitte in der Gruppe zu übernehmen)
- Speicherkarten (min. 16GB)

Stativ

- für einfache od. kleinere Projekte: Kamera mit beiden Händen halten (Tipp: einen befüllten Stoffbeutel über den Unterarm hängen, um ein langsames und sicheres Führen der Kamera zu ermöglichen)
- für fortgeschrittenes Arbeiten: stabiles Stativ (mit Videoneiger zum Schwenken), wie z.B. Manfrotto MT055
- Tablet/Smartphone-Halterung für Stativ

Ton

Die in den Kameras eingebauten Mikrofone haben meist eine Kugelcharakteristik, d.h. alle Umgebungsgeräusche werden mit erfasst und die Personen vor der Kamera sind nicht gut zu verstehen. Für selektive Tonaufnahmen, vor allem bei Außenaufnahmen, braucht man ein Richtmikrofon. Am besten ist es, den Ton mit einer Tonangel zu "angeln". Das Richtmikrofon kann man entweder direkt mit der Kamera oder auch mit einem externen Aufnahmegerät verbinden. Wichtig ist, eine Filmklappe zu schlagen, damit man anschließend Ton und Bild gut synchronisieren kann.

- einfache Übungen: externes Tonaufnahmegerät (z.B. von Zoom oder Tascam) auf ein Stativ befestigen und so hinstellen, dass es nicht im Bild zu sehen ist
- fortgeschrittenes Arbeiten: externes Richtmikrofon, z.B. Rode od. Sennheiser (inkl. Windschutz und ein 5-8 Meter langes Mikrokabel)
- Tonangel, z.B. Boompole von Rode
- Filmklappe - zum Synchronisieren von Bild und Ton
- Kopfhörer zum Überprüfen des Tons während der Aufnahmen (am besten OverEar) Schnitt
- für einfache Projekte: das Filmen mit Tablets oder Smartphones bietet den Vorteil, dass man nur ein Gerät braucht; auf dem aufnehmenden Gerät kann zugleich auch geschnitten werden
- Software/Apps für den Einsteiger-Bereich: iMovie (nur für Apple-Geräte, kostenlos), CapCut, InShot, Slice, ShotCut (auch als browserbasiertes Schnittprogramm erhältlich)
- für fortgeschrittene Arbeiten: Premiere von Adobe (ca. 300 € Einzellizenz od. ca. 750 € für eine 25iger Schullizenz jährlich) oder FinalCut Pro (ca. 300 € pro Rechner, nur für Mac)
- Computer mit mind. 250 GB SSD-Speicher sowie mind. 16GB Arbeitsspeicher
- Kopfhörer und Audiosplitter (um mehrere Kopfhörer gleichzeitig am Rechner anschließen zu können)